

Fabio Trotta - Auszug Gedichte 1997 bis 2008

Die Urheberrechte liegen bei Fabio Trotta. Ich biete diese Geschichten bis auf unbestimmte Zeit kostenfrei an. Die Dateien dürfen kostenfrei heruntergeladen, gelesen und auch unverändert weiter gegeben werden. Nur die private Nutzung ist gestattet. Die Texte dürfen nicht verkauft, anderweitig veröffentlicht, oder in eigene Projekte eingebunden werden. Ich behalte mir das Recht vor die Texte jederzeit anderweitig zu veröffentlichen und die kostenfreie Verteilung meinerseits offiziell zu beenden.

Bei Interesse an kommerzieller Nutzung oder dem Verlegen meiner Texte kontaktieren Sie mich bitte direkt.

Fabio Trotta
Heidelberger Str. 5
D-64283 Darmstadt
Tel: +49 6151 7875200
Email: fabio@trotta@de

Mehr Informationen und Texte finden Sie unter
<http://www.fabio-trotta.de>

Der Tod kehrt immer wieder - 1997

Tief in Trauer versunken sitze
ich von Dunkelheit umgeben,
denke an vergangene Stunden der Freude.
Der Schmerz der Trauer sitzt tiefer als gewollt.
Stumm frage ich mich warum es schon wieder passierte,
und wische mir dabei eine noch warme Träne
aus dem Gesicht.
Ich will es nicht glauben,
doch es ist war.
Der Schmerz vergeht für Sekunden,
kehrt dann mit ganzer Intensität zurück.
Ich will vergessen,
und mich dabei doch erinnern.
Ich will, dass der Schmerz vergeht,
doch quäle mich selbst mit Erinnerungen.
Die Gefühle lasten schwer auf meinem Herzen.
Jetzt ist ein Leben ohne sie kaum vorstellbar,
früher war es einfach eine Selbstverständlichkeit.
Mein Geist ist zerrüttet,
die Gedanken sind wirr.
Ich will nur noch trauern,
und vergesse alles andere um mich herum.
Bleibt die Erinnerung,
so bleibt auch der Schmerz.
Ich will mich erinnern,
und akzeptiere den Schmerz.

Elemente - 1998

Brennend heißer Wind peitscht
über die trockenen Dünen.

Schimmernde Luft spiegelt
weit entfernte Orte.

Meterhohe Wellen überschlagen sich
im Meer.

Die Erde bricht auf
unter der Kraft des Magma.

Kochende Lava ergießt sich
über riesige Wälder.

Die Natur veranstaltet
ein Theater.

Und mittendrin sitzt ein Krieger am Feuer und bereitet sich mental auf den
bevorstehenden Kampf vor.

Zeit - 1998

Stumm geht sie an uns vorbei,
und doch ist sie so bedeutend.

Sie berührt uns kaum,
und bestimmt doch unser Leben.

Obwohl sie uns meist nur einengt,
könnten wir nicht ohne sie leben.

Eigentlich erst von uns eingeführt,
und doch schon immer existent.

Wir leben nicht für sie,
sondern nach ihr.

In schönen Momenten läuft sie zu schnell,
und in schlimmen steht sie fast still.

Sie ist unser stetiger Begleiter,
und arbeitet doch immer gegen uns.

Es geschah - 2004

Ich war hier,
und war doch nicht dort.
Ich blieb sitzen,
und ging doch nicht fort.
Ich sagte etwas,
und blieb doch nicht stumm.
Ich war stark,
und fiel doch nicht um.
Ich berührte dich,
und konnte dich doch nicht fassen.
Ich wollte es tun,
und habe es doch nicht gelassen.
Es geschah einfach.

Toller Hans - 2008

Toller Hans ich mag dich nicht,
doch sag ich's dir nicht ins Gesicht.
Deine Meinung mag ich nicht,
weil sie nicht gar meiner entspricht.
Sagst du etwas stimm ich ein,
und denk im Innern kann nicht sein.
Fühlst du auch verbunden sein,
bist du in Wahrheit längst allein.
Kann ich's doch nicht mehr ertragen,
und werd es dir jetzt endlich sagen.
Toller Hans ich mag dich nicht,
und sag es dir klar ins Gesicht.

Himmelhoch - 2008

Ich leiste etwas.
Ich erhebe mich.
Ich bin hoch.
Himmelhoch.
Besser als andere.
Besser als der Rest.
Denke ich.
Ich bin unten.
Schlechter als andere.
Genau wie der Rest.